Hausärzteverband Berlin und Brandenburg e.V. (BDA)

Bleibtreustraße 24 · 10707 Berlin
Telefon (030) 312 92 43
(030) 313 20 48
Telefax (030) 313 78 27
www.bda-hausaerzteverband.de
info@bda-hausaerzteverband.de

RUNDSCHREIBEN 1/13

Berlin, 31.01.2013

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Etappensieg für HzV Teilnehmer in Berlin
KV Berlin ändert Bereinigungsverfahren nach heftiger Kritik

Der HZV-Vertrag mit AOK und IKK ist eben gestartet, da gibt es schon ersten Ärger mit der KV. Teilnehmende Ärzte sahen Ende 2012 Ihre Budgets auf einmal ganz unverhältnismäßig schmelzen. Der Landesverband intervenierte – und erreichte nun zumindest, dass die komplizierte Honorarverteilung künftig fairer vonstattengeht.

Ende September 2012 gab es für einige Hausärzte in der Stadt ein böses Erwachen, als die KV ihnen die Zuweisungsbescheide für ihre Regelleistungsvolumina (RLV) und ihre qualifikationsgebundenen Zusatzvolumina (QZV) für das Quartal 4/2012 schickte.

Was war passiert? Das vierte Quartal 2012 war das erste Versorgungs- und Abrechnungsquartal des HZV-Vertrages mit der AOK Nordost und der IKK Brandenburg und Berlin in der Region Berlin – und genau die daran teilnehmenden Ärzte mit aktiver Versicherteneinschreibung stellten unter dem Strich eine deutliche Differenz zum Vorjahresquartal in ihrem Bescheid fest. Einige Kollegen sahen sich dadurch sogar in ihrer Existenz bedroht.

Nahezu alle betroffenen Ärzte haben sich hilfesuchend an den Landesverband gewandt und ihm ihre Bescheide zu Prüfungszwecken übermittelt. Diese Prüfung ergab, dass die Summen, um die die RLV und QZV der Ärzte bereinigt wurden, rund doppelt so hoch ausgefallen sind, wie bei der Bereinigung der morbiditätsbedingten Gesamtvergütung zwischen der Krankenkasse und der KV Berlin. Für das vierte Quartal 2012 teilte die Vertreterversammlung der KV Berlin im August 2012 eine Bereinigungssumme von 48314,93 Euro für insgesamt 870 Versicherte mit, also etwa 55,53 Euro je Versicherten. Bis zur abschließenden Klärung der Umstände für die nicht nachvollziehbare Kürzung des RLV und QZV wurde den Kollegen in einem ersten Schritt dringend empfohlen, Widerspruch einzulegen. Dafür stellte die Hausärztliche Vertragsgemeinschaft (HÄVG) als Erfüllungsgehilfe des Landesverbandes den Betroffenen umgehend einen Musterwiderspruch zur Verfügung. Um konkrete Einwendungen gegen die Bescheide vorzutragen, wurde den Betroffenen in einem zweiten Schritt ein individuelles, an ihren eigenen Bescheid angepasstes, ausführliches Widerspruchsschreiben übermittelt.

Ende des Jahres 2012 fand ein Gespräch mit Vorstandsmitgliedern der KV Berlin statt, in dem allen Vertragspartnern – also dem Landesverband und den beiden Krankenkassen – die undurchschaubare Berechnungssystematik erläutert werden sollte. Offene Fragen konnten jedoch mitnichten hinreichend beantwortet werden. Vielmehr schien sich der Verdacht zu bestätigen, dass Bereinigungsbeträge aus anderen Selektivverträgen in Berlin auf die „HZV-Ärzte“ umgelegt wurden.

Zusätzlich haben wir die Aufsichtsbehörde eingeschaltet und um Prüfung und Einschreiten gebeten. Die Überprüfung des Sachverhaltes durch die Senatsverwaltung als zuständige Rechtsaufsicht dauert derzeit noch; den Vertragspartnern wurde eine zügige Prüfung zugesagt.

Inzwischen ist ein erster Etappensieg für die Teilnehmer am Vertrag errungen:

In der Vertreterversammlung der KV Berlin wurde Mitte Januar beschlossen, dass RLV und QZV ab dem 1. Quartal 2013 vertragsspezifisch bereinigt werden. Das hat zur Folge, dass künftig keine Bereinigungsbeträge aus anderen Selektivverträgen auf die Berliner HZV-Teilnehmer umgelegt werden. Dies ist aber nur ein Etappensieg. Die nächsten Ziele sind schon in Angriff genommen: die rückwirkende Korrektur der RLV/QZV-Bescheide für das Quartal 4/2012. Für die Zukunft strebt der Landesverband ein transparenteres und gerechteres Bereinigungsverfahren an, wie es beispielsweise in Baden-Württemberg Anwendung findet.

Diskussionsstand in der KBV zum neuen EBM

Für den hausärztlichen Bereich wurde ein neues Konzept mit neuen Einzelleistungen erarbeitet, das ideal wäre, wenn wir jetzt schon die Zusage hätten, dass die Kassen 2013 alle Leistungen bezahlen. Ich habe diesen ersten Entwurf in der Diskussion abgelehnt, weil es keinen Sinn macht, die Regelleistungsvolumen weiterzuführen und unter einem Deckel neue Einzelleistungen, z.B. Gesprächsleistungen, einzuführen. Wir sollten neuen Leistungen nur dann zustimmen, wenn sie unbudgetiert von den Kassen bezahlt werden. Wollen die Kassen also z.B. die sprechende Medizin fördern, müsste eine Gesprächsziffer eingeführt werden, die zeitgetaktet, aber ohne Budget oder Vorwegabzug im HVM bezahlt wird. Gleiches gilt für die Versorgung der chronisch kranken Patienten, der Hausbesuche oder der Besuche im Pflegeheim. Ich hoffe sehr, wir können uns in der KBV durchsetzen und neue Leistungen werden nur schrittweise eingeführt, wenn diese mit dem Geld der Krankenkassen und nicht durch die Umverteilung bezahlt werden. Führen wir unter einem Deckel neue Leistungen ein, kommt wieder das Hamsterrad in Gang und viele Leistungen werden gar nicht bezahlt. Alles Déjà-vu-Erlebnisse für mich.

Für den fachärztlichen Bereich stimmt die Richtung der EBM-Reform 2013. So soll neues Geld in eine fachärztliche Grundpauschale investiert werden, die den konservativ tätigen Fachärzten zukommen soll. Zudem werden Preise, z.B. bei Labor oder Sachkosten, geprüft. Die Einsparungen sollen dann ebenfalls den konservativ tätigen Fachärzten zukommen.

Aktuell vom Tisch ist die große Umverteilung von mehr als 10% des fachärztlichen Honorars. Wäre diese Umverteilung gekommen, so wären wir wieder auf Jahre in innerärztlichen Diskussionen über Verteilungsgerechtigkeit verwickelt. Verteilungsgerechtigkeit gibt es bei festen Preisen automatisch! Deshalb bin ich froh, dass man sich im fachärztlichen Bereich auf den Einstieg in feste Preise fokussiert und strategisch ausrichtet. Es wird also, abgesehen von der Grundpauschale, keine neuen Leistungen geben, es sei denn die Kassen wollen neue Leistungen bezahlen.

Stabwechsel in der Landesgeschäftsstelle des Landesverbandes Berlin und Brandenburg

Ende Januar 2013 verabschieden wir unsere langjährige Leiterin der Geschäftsstelle, Frau Renate Hennings, in den Ruhestand. Damit geht eine Ära zu Ende.

Frau Hennings ist seit fast 35 Jahren dem Verband treu verbunden. Sie war stets die Triebfeder unseres gut organisierten Büros und Anlaufstelle für unsere Mitglieder, Delegierte und Vorstand. Sie führte die Geschäftsstelle des Hausärzteverbandes nicht als Beruf, sondern als Berufung.
Mit kompetentem Rat und Tat und durch ihre stets freundliche, die Mitglieder unterstützende Art hat sie wesentlich dazu beigetragen, dem Hausärzteverband hohes Ansehen zu verschaffen. Ebenso ist es ihr großer Verdienst, dass die seit vielen Jahren durchgeführten Fortbildungsseminare und Vorträge sowohl von den Referenten als auch den Mitgliedern hoch geschätzt werden. Die Fort- und Weiterbildung für die Psychosomatische Grundversorgung und für die Psychotherapie liegen ihr besonders am Herzen. Dafür hat sie sich seit Gründung des Instituts für Psychosomatik und Psychotherapie im Jahre 1994 immer leidenschaftlich engagiert.

Der Vorstand und die Ehrenvorsitzende sprechen – auch im Namen der Mitglieder – Renate Hennings den herzlichsten Dank für die großartig geleistete Arbeit aus, für ihr Organisationstalent, für ihre Offenheit und Geradlinigkeit sowie für die stets zuverlässige Erfüllung der vielfältigen Aufgaben, die sie im Verlauf ihrer Tätigkeit übernommen hat.

Wir verabschieden Frau Hennings mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Sie wird nun ihren verdienten Ruhestand genießen können und mehr Zeit für die Familie haben.

Erfreulicherweise steht mit Frau Cornelia Heinze eine kompetente Nachfolgerin zur Verfügung, die bereits seit zehn Jahren unserem Verband treu zur Seite steht und sich in dieser Zeit in die Bereiche der Geschäftsführung eingearbeitet hat. Wir sind sicher, dass sie die Aufgaben des Verbandes zu unserer großen Zufriedenheit fortsetzen wird.
Neu in der Geschäftsstelle ist Frau Ulferts, die die Mitgliederverwaltung übernehmen und Frau Heinze unterstützen wird.

Mit freundlichen, kollegialen Grüßen

Dr. med. Wolfgang Kreischer
Vorsitzender

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

auf der Sitzung des beratenden Fachausschusses für Psychotherapie der KV Berlin am 7.1.2013 hat Herr Kraffel einvernehmlich erklärt, dass in einem der nächsten KV-Hefte über die Möglichkeit unterrichtet wird, dass sich Kollegen mit Zusatzbezeichnung Psychotherapie/fachgebundene PT, die tatsächlich Psychotherapie ausüben, auch in den Teil der Arztsuche Psychotherapie einschreiben lassen können, allerdings muss eine entsprechende Mitteilung(Antrag) an die KV erfolgen .

Günther Schellinger

Fortbildungsangebote

Seminarblock Hypertonie
Referent: Frau Dr. med. Monika Kiper – Fachärztin für Allgemeinmedizin - Diabetologin
Frau Dr. Kiper ist anerkannte Referentin des Zentralinstituts (ZI)

Mittwoch, den 13.02.2013 14.00 – 20.00 Uhr Arzt und Helferin
Hausärzteverband Berlin und Brandenburg, Bleibtreustr. 24 II. Etage, 10707 Berlin
Freitag, den 15.02.2013 14.00 – 19.00 Uhr Helferin
Praxis Dr. Kiper, Britzer Damm 63, 12347 Berlin
Mittwoch, den 20.02.2013 14.00 – 19.00 Uhr Helferin
Praxis Dr. Kiper, Britzer Damm 63, 12347 Berlin

Update 2013 der hausärztlichen DMPs: Diabetes, KHK/Herzinsuffizienz, COPD/Asthma
Samstag, den 2. März 2013 von 10 – 15 Uhr
Veranstaltungsort: Ernst von Bergmann Krankenhaus gGmbH, Charlottenstr. 72, 14467 Potsdam

Für die Fortbildungsveranstaltung Hautkrebsscreening am 13.03.2013 sind noch Plätze frei.

Programme fordern Sie bitte bei Interesse in der Geschäftsstelle unter Tel. 3129243 oder 3132048 an.

Anzeigen

Allgemeinmedizinische Praxis in Steglitz (www.hausarztpraxis-steglitz.de) sucht **Weiterbildungs-assistenten/-in** ab dem 1.7.2013. Wir sind eine Gemeinschaftspraxis mit breitem diagnostischen und therapeutischen Spektrum (Sono, Ergo, Lufu, LZ-RR, LZ-EKG, Patientenschulungen, Sport- und Ernährungsmedizin, Naturheilverfahren), zugewandtem Team und ausbildungserfahrenen Ärzten. Wir bieten Ihnen eine Anstellung für 12-18 Monate im Rahmen der IPAM-Förderung und freuen uns über Ihre Bewerbung, am besten per E-Mail.
Kontakt: Dr. Veronika Rufer, Tel: 030/791 11 00, info@hausarztpraxis-steglitz.de

Suche ab Juli 2013 befristet für 1 Jahr einen **Facharzt/-ärztin für Allgemeinmedizin** oder Innere Medizin zur Anstellung für 1,5-2,5 Tage pro Woche in meiner Hausarztpraxis im Südosten Berlins. Gut geeignet für Kollegen/Kollegin mit kleinen Kindern, Neu-/Wiedereinsteigern, oder für jemanden, der/die vor der eigenen Niederlassung noch mehr Erfahrung sammeln möchte.
Susanne Döpfmer, 0172-3912681

Arzthelfer/in gesucht zur Verstärkung unseres Teams in einer größeren hausärztlich-internistischen Praxis in Berlin-Reinickendorf; gern in Teilzeit oder auf 450 €-Basis; Bewerbungen bitte unter jewora@web.de

SPREEGEISTER
COMPUTER SERVICE
24 Std. Vor-Ort Computerservice für 79 €
Wartungsverträge inkl. Praxissoftware ab 199€/Monat
Homepage ab 299€
24 Stunden Hotline: 030 – 91 44 83 64
www.spreegeister.de

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt als Mitglied in den Hausärzteverband Berlin und Brandenburg e.V. (BDA) zu einem Beitrag von Euro 240, - jährlich, angestellte Ärzte 150 €, a. o. Mitglieder zahlen 120 € jährlich, arbeitslose Ärzte 60 € jährlich, Weiterbildungsärzte beitragsfrei.

.....
(Name) (Vorname)

.....
(Geburtsdatum) (E-Mail Adresse)

.....
(Telefon) (Fax)

.....
(Anschrift: Straße / PLZ / Ort)

.....
(Arzt/Nummer) Datum, Unterschrift